

# Tiger rasch ersetzen

Autor(en): **Allemann, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716620>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG

MF *SR 1/259*

# Tiger rasch ersetzen

Der Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, hat sich vor der Kantonalen Offiziersgesellschaft Zürich klar für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge als Ersatz für den Tiger ausgesprochen.

HAUPTMANN PETER ALLEMANN, KOG ZÜRICH

Die Luftwaffe ist im täglichen Einsatz und hat laufend Ernsteinsätze zu bewältigen:

- Erstens den Luftpolizeidienst rund um die Uhr, also die Ordnung im Luftraum aufrechterhalten, wenn nötig Luftfahrzeuge abfangen und zur Landung zwingen. Gemäss Gygax hat die Luftwaffe dem Bundesrat vorgeschlagen, hier analog unserer europäischen Nachbarn permanent zwei Flugzeuge auf Abruf zu halten, die sofort eingreifen können.
- Zweitens leistet die Luftwaffe Support bei Hilfseinsätzen im In- und Ausland. Im Ausland will man das Engagement zugunsten von UNO- und OSZE-Operationen nun sogar ausbauen mit Helikoptern, was aber aktuell logistische und personelle Probleme verursacht.
- Drittens muss die Luftwaffe als ihren Kernauftrag im Konfliktfall Aufklärung, Luftkampf und Feuer am Boden erzielen können. Ohne diesen Luftschirm sind laut Gygax die anderen Teile unserer Armee am Boden nämlich gar nicht handlungsfähig.

Es gibt dafür keine Alternative zu neuen und modernen Kampfflugzeugen,

obwohl auch Helikopter, Drohnen und Fliegerabwehrwaffen gewisse Aufgaben übernehmen können und nötig sind. Ungefähr 900 moderne Kampfflugzeuge werden deshalb von allen Luftwaffen unserer Nachbarländer in Westeuropa beschafft in einem Zeitraum bis 2020.

Somit soll also nicht gerade im schweizerischen Luftraum ein Sicherheitsvakuum entstehen. Mittelfristig braucht die Luftwaffe 60 bis 70 moderne Kampfflugzeuge.

## Ersatz dringend nötig

Der Teilersatz der veralteten Tiger als Ergänzung zur F/A-18-Flotte ist deshalb absolut nötig. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation des Bundes kann diese Beschaffung sowieso nur stufenweise vollzogen werden.

Es geht in einer ersten Tranche für den Tiger-Teilersatz darum, wieder eine Flottenkapazität von 50 modernen Kampfflugzeugen (33 F/A 18 und neues Kampfflugzeug) aufzubauen, um den Auftrag Luftpolizeidienst neu wie oben skizziert permanent erfüllen zu können und daneben weitere Aufträge wie zum Beispiel den Schutz des WEF

erfüllen zu können. Erst mit einer zweiten Tranche des Tiger-Teilersatzes kann die Lücke zu der genannten Flottenstärke von 60 bis 70 Einheiten geschlossen werden, um die nötigen Parameter Raum (Schweiz: kleiner Luftraum) – Zeit (Schweiz: kurze Reaktionszeiten) – Mittel für einen wirksamen Luftschutz unseres Landes in Einklang zu bringen.

Weiter hat man laut Gygax intensiv nach wenig gebrauchten F/A-18 der in der Schweiz eingesetzten Baureihe C/D gesucht, aber es gibt weltweit keine solchen Angebote.

Somit bleibt nur der Kauf neuer Flugzeuge, auch wenn man langfristig eine Einflottenpolitik anstrebt aus Kostengründen, obwohl so natürlich auch grössere logistische Abhängigkeiten entstehen werden.

Der Bundesrat soll auf der Basis all dieser Fakten, also gemäss Gygax unbedingt noch dieses Jahr, einen Grundsatzentscheid für die Beschaffung des Tiger-Teilersatzes fällen, zumal bereits gute Evaluationsergebnisse und Angebote von drei möglichen Nachfolgern (Saab Gripen, Eurofighter, Rafale) vorliegen. ■



Bild: Knuichel

lhn gilt es zu ersetzen: Der Tiger der Luftwaffe. Hier ein Tiger der Patrouille Suisse, deren Bestand nicht gefährdet ist.